

Nansenstrasse 16
Postfach
8050 Zürich
Telefon +41 44 315 44 55
Fax +41 44 315 44 66
E-Mail info@pfandbriefbank.ch
www.pfandbriefbank.ch

Nachhaltigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Übersicht.....	4
1.1	Grusswort.....	4
1.2	Über den Bericht (Einordnung, Grund, Vorgehensweise)	4
1.3	Unser Beitrag zur Erreichung der SDGs	5
2	Unternehmensvorstellung	6
2.1	Geschichte des Pfandbriefes und der schweizerischen Pfandbriefbank	6
2.2	Unser Unternehmen	6
2.3	Geschäftsfelder und -modell	8
2.4	Finanzielle Informationen.....	9
2.5	Unsere Werte	10
3	Corporate Governance.....	11
3.1	CSR-Governance und -Strategie	11
3.2	Leitbild	12
3.3	Compliance	13
4	Soziales und Mitarbeitende	14
4.1	Unternehmens-/Führungskultur und Mitarbeitende.....	14
4.2	Vergütung und Sozialleistungen	16
4.3	Arbeitsschutz und Gesundheit	17
5	Umwelt und Betrieb – Targets und Metrics	17
5.1	CO ₂ -Austoss	18
5.2	Sanierung der eigenen Liegenschaft.....	20
5.3	Umweltmanagement und Kennzahlen.....	20
6	Impressum	22

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
CHF	Schweizer Franken
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ -e	Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase
CSR	Corporate Social Responsibility
ESG	Environmental, Social, Governance
etc.	et cetera
ewz	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FSB	Financial Stability Board
IKS	Internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
km	Kilometer
kWh	Kilowattstunde
m ³	Kubikmeter
MWh	Megawattstunde
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel
PET	Polyethylenterephthalat
PfG	Pfandbriefgesetz
PfV	Pfandbriefverordnung
PKW	Personenkraftwagen
SBVg	Schweizerische Bankiervereinigung
SDGs	Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung)
t	Tonne
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
u. a.	unter anderem
VAB	Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten
VAZ	Vereinbarung zur Arbeitszeiterfassung
z. B.	zum Beispiel

1 Einführung und Übersicht

1.1 Grusswort

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist uns wichtig. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns vernünftiges, langfristig orientiertes Denken und Handeln.

Nachhaltigkeit ist das bestimmende Thema unserer Zeit. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits offensichtlich und es liegt in unserer aller Verantwortung, zu handeln, für die heutige Gesellschaft wie auch für zukünftige Generationen. Auch wenn Wunsch und Realisierbarkeit oftmals unvereinbar scheinen, ist Abwarten kein zielführender Lösungsansatz – weder für die Politik noch für die Wirtschaft. Nur wenn wir gemeinsam, zielgerichtet und schnell handeln, werden wir erfolgreich eine nachhaltige Zukunft gestalten können.

Nicht nur die Wirtschaft als Ganzes, sondern jedes Unternehmen für sich trägt die Verantwortung, hierzu seinen Beitrag zu leisten. Als Pfandbriefbank möchten wir dem gerecht werden, indem wir den gesellschaftlichen Anspruch an unser umwelt- und sozialverträgliches Geschäft im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages gemäss des Pfandbriefgesetzes erfüllen. Auf diesen Auftrag wollen und sollen wir uns konzentrieren und diesen auch verantwortungsvoll erfüllen.

Diese Anforderung ist per se ein langfristiger und sozialer Prozess; der Schweizer Pfandbrief® ist ein auf Sicherheit und Stabilität ausgerichtetes Produkt, das wesentlich dazu beitragen soll, die anstehende Transition zu einem klimaeffizienteren Schweizer Gebäudepark zu finanzieren. Diese Umgestaltung ist ein langfristiger Prozess mit vielen Abhängigkeiten: Für eine nachhaltigere Bauweise resp. Sanierung entscheidet sich letztlich der Eigentümer. Die Politik setzt in diesem Zusammenhang geeignete zentrale Rahmenbedingungen, bspw. Anreize oder Verbote, aber auch baurechtliche oder verfahrensmässige Vorgaben. Beschränkte Kapazitäten der Bauwirtschaft können jedoch – gewissermassen als Flaschenhals – einen zügigen Fortschritt behindern. Es steht ausser Frage, dass dies ein langwieriges Projekt ist, bei dem wir als "Ermöglicher" einen wichtigen Platz einnehmen. Dabei möchten und werden wir unsere Mitgliedbanken bei dieser bedeutsamen Aufgabe tatkräftig unterstützen.

Mit nachhaltigen Grüssen

Dr. R. Horat
Geschäftsführender Direktor

P. Eichenberger
Vizedirektor

1.2 Über den Bericht (Einordnung, Grund, Vorgehensweise)

Ein nachhaltiger und respektvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen ist der Pfandbriefbank eine Herzensangelegenheit. Mit diesem Bericht möchten wir unsere Aktivitäten und unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit darlegen. Seit Jahren arbeiten wir bereits mit Überzeugung daran, ganzheitlich in allen Bereichen nachhaltige Lösungen umzusetzen. Wir sind stolz darauf, bereits weit fortgeschritten zu sein und mit dem Schweizer Pfandbrief® ein grundsätzlich nachhaltiges Produkt anbieten zu können. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der Weg zu mehr Nachhaltigkeit niemals abgeschlossen sein wird und sind dahingehend bestrebt, den eingeschlagenen Weg entschlossen weiterzugehen.

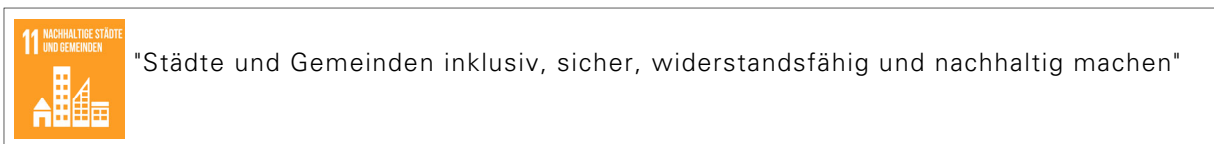
Vor diesem Hintergrund möchten wir mit diesem Report Bericht erstatten und offenlegen, wie sich unser Geschäft auf die Aspekte Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange auswirkt, wie wir unseren Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) verstehen

und welche Massnahmen wir unternehmensintern für unsere Mitarbeitenden und die Umwelt umsetzen. Zudem legen wir die Nachhaltigkeitsvision unseres Unternehmens offen und zeigen auf, welcher internationale Nachhaltigkeitsstandard uns hierbei zukünftig unterstützen soll.

1.3 Unser Beitrag zur Erreichung der SDGs

Die Erreichung der SDGs sehen wir als Orientierungsbasis unserer Geschäftstätigkeit. Die SDGs dienen der allgemeinen Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, sozialer sowie ökonomischer Ebene. Durch ihre Berücksichtigung möchten wir eine solide Basis für langfristiges Wirtschaften und somit für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft aktiv mitgestalten. Dies steht im Einklang mit unserem gesetzlich geregelten Auftrag sowie den Bestrebungen des Bundesrates, der sich national wie international dafür einsetzt, die Ziele der Agenda 2030 der SDGs zu erreichen.

Insbesondere konzentrieren wir uns auf ein positives Mitwirken am Ziel 11.



SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Die Pfandbriefbank hat einen klar geregelten gesetzlichen Auftrag: "[D]em Grundeigentümer langfristige Grundpfanddarlehen zu möglichst gleichbleibendem und billigem Zinsfusse zu vermitteln" (Art. 1 PfG). Durch das Sicherstellen von ausreichend Kapital für die Finanzierung von Liegenschaften leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung nachhaltiger Städte und Gemeinden. Mit der Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrags tragen wir indirekt dazu bei, dass ausreichend und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Somit leisten wir einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeitsdimension im Sinne des SDG 11, insbesondere zu Unterpunkt 11.1, der "angemessenen, sicheren und bezahlbaren Wohnraum" hervorhebt.

Des Weiteren ist der Schweizer Pfandbrief® eine zentrale Säule für den anstehenden Transformationsprozess des inländischen Gebäudeparks hin zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit. Die Sanierung des Immobilienbestandes stellt eines der Kernelemente zur nachhaltigen Senkung des Energiebedarfs unserer Gesellschaft und zur Erreichung der Klimaziele dar. Für die Finanzierung dieser Sanierungsinvestitionen werden grosse Summen an zusätzlichem Kapital benötigt werden. Zusätzlich deshalb, weil auch der noch nicht sanierte Bestand finanziert bleiben muss. Obwohl der Investitionsentscheid an sich beim Immobilienbesitzer liegt, wird der Schweizer Pfandbrief® als wichtige, zuverlässige, langfristige und günstige Refinanzierungsquelle für den Hypothekarmarkt zu einem relevanten "Ermöglicher" für den benötigten Transformationsprozess. Somit leisten wir auch zur ökologischen Nachhaltigkeitsdimension im Sinne des SDG 11 einen wesentlichen Beitrag.

Das Schweizer Pfandbriefsystem stellt zudem den effizienten Zugang für alle Banken zum Kapitalmarkt sicher. Für kleine und mittlere Institute, die ansonsten keinen Zugang zu dieser wichtigen Refinanzierungsquelle hätten, kann dies mitunter überlebenswichtig sein.

Das Pfandbriefsystem unterstützt mithin die Diversität im Bankensektor, welcher geprägt ist durch grosse, auf den nationalen Markt fokussierte, aber auch kleine regionale Banken. Das Schweizer Pfandbriefsystem ist zudem ein wesentlicher Pfeiler für das Funktionieren des Schweizer Kapitalmarkts und hat sich darüber hinaus in der Vergangenheit auch als besonders krisenresistent und stabil erwiesen. Damit trägt der Schweizer Pfandbrief® gleich mehrfach als Stabilitätsfaktor zu einem funktionierenden und widerstandsfähigen Schweizer Banken- und Finanzplatz und damit indirekt zu sozialer und wirtschaftlicher Stabilität bei.

2 Unternehmensvorstellung

2.1 Geschichte des Pfandbriefes und der schweizerischen Pfandbriefbank

In der Schweiz bildet das von der Bundesversammlung am 25. Juni 1930 beschlossene PfG die rechtliche Grundlage und reguliert das Pfandbriefwesen. Es trat am 1. Februar 1931 und damit drei Jahre vor dem Bankengesetz in Kraft. Grund für die Einführung waren immer wieder auftretende Probleme im Bodenkreditgeschäft – wie Kreditknappheit und starke Zinsschwankungen – und damit zusammenhängende unerwünschte volkswirtschaftliche und soziale Auswirkungen.

Das PfG ermöglichte die Gründung der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitutione AG, allgemein bekannt als "Pfandbriefbank", der es neben der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG als eine von zwei Institutionen zusteht, Schweizer Pfandbriefe® auszugeben und den Erlös ihren Mitgliedern zur Refinanzierung des Hypothekengeschäfts weiterzugeben. Obwohl als Aktiengesellschaften organisiert, agieren beide Pfandbriefinstitute bis heute als Gemeinschaftswerke und Emissionszentralen ihrer Mitgliedbanken. Der Geschäftskreis ist per Gesetz abschliessend und eng definiert und erlaubt der Pfandbriefbank nur unmittelbar mit dem Pfandbriefgeschäft verbundene Tätigkeiten.

Die schweizerische Pfandbriefbank gehört zu den krisenresistenten Institutionen der Schweiz. Seit Erlass des PfG im Jahr 1931 gab es, trotz verschiedener, teilweise erheblicher Wirtschafts- und Immobilienkrisen, noch nie einen Ausfall. Während andere Institute in der Schweiz Verluste hinnehmen oder gar schliessen mussten, blieben die Pfandbriefinstitute und ihre Investoren unbeschadet. Während der Finanzkrise zwischen 2008 und 2012 war die Pfandbriefbank als "stiller Retter" sogar Teil der Lösung, um dramatischere Folgen zu verhindern.¹

2.2 Unser Unternehmen

Gesetzlicher Zweck des Schweizer Pfandbriefwesens ist es, dem Grundeigentümer langfristige Grundpfanddarlehen zu möglichst gleichbleibendem und günstigem Zins zu vermitteln. Wir emittieren hierzu Schweizer Pfandbriefe® und gewähren den Mitgliedbanken aus dem Erlös Pfandbriefdarlehen gegen hypothekarisch gesicherte Deckung (Registerpfandrecht) zur Refinanzierung ihres Hypothekengeschäftes.

Bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit tragen wir Verantwortung gegenüber:

- Mitarbeitenden,
- Mitgliedbanken (gleichzeitig Kunden und Aktionäre),
- Pfandbrief-Investoren,
- weiteren Geschäftspartnern wie Dienstleistern und Lieferanten sowie
- Gesellschaft und Umwelt.

¹ Dewet Moser: Der stille Retter der Grossbanken – Der Limmat-Pfandbrief leitete in der Krise die Überschussliquidität im Finanzplatz zu den Grossbanken um und ersparte der Schweiz teure Staatsgarantien; in: Finanz und Wirtschaft, 17.09.2014, Seite 22.

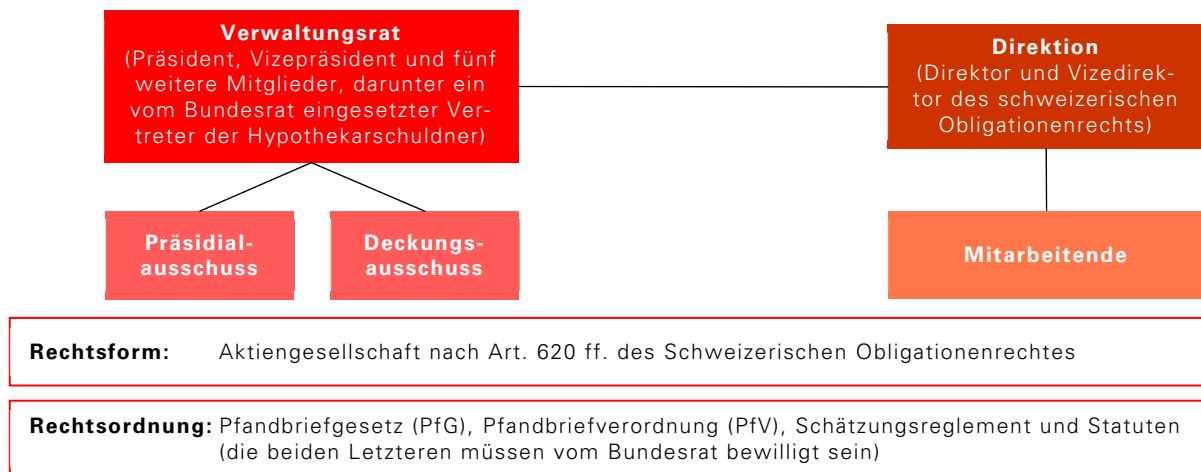


Abbildung 1: Die aktuelle Struktur der Pfandbriefbank (eigene Darstellung)

Leitgedanke bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung ist das Prinzip der Nachhaltigkeit. Dies ergibt sich bereits aus dem gesetzlichen Zweckartikel. Entsprechend unserem Auftrag tragen wir zu einem stabilen, mit ausreichend Kapital versorgten und gut funktionierenden Hypothekarmarkt als wichtige volkswirtschaftliche Grundlage bei. Nur unter dieser Voraussetzung kann der Markt genügend und bezahlbaren Wohnraum bereitstellen. Ebenfalls ist eine ausreichende Kapitalversorgung eine der Grundvoraussetzungen für den anstehenden Transformationsprozess, um die Energieeffizienz des Schweizer Immobilienbestandes zu verbessern. Unser Produkt, der Schweizer Pfandbrief®, ist damit ein nachhaltiges Instrument mit einer sozialen wie auch ökologischen Nachhaltigkeitsdimension.

Ferner wollen wir mit unserem eigenen Handeln unseren Beitrag zur langfristigen Zukunftssicherung leisten. Dabei berücksichtigen wir die Folgen für alle Stakeholder des Unternehmens sowie für die Umwelt.

Unsere Vision ist es, dass wir der verlängerte Arm der Refinanzierungsabteilungen unserer Mitgliedbanken sind. Für diese stellen wir eine zuverlässige, langfristige und günstige Refinanzierungsquelle dar. Als Gemeinschaftswerk verschaffen wir allen Mitgliedbanken über unsere Pfandbriefemissionen den effizienten Zugang zum Kapitalmarkt. Damit leisten wir auch einen wesentlichen Beitrag zur bewährten Diversität im Schweizer Bankensektor.

Den Investoren bieten unsere Pfandbriefe die Möglichkeit, regelmässig und in beachtlichem Volumen in repofähige Obligationen allerhöchster Bonität (Aaa/mündelsicher) anzulegen.

Unsere Anleihen haben einen markanten Anteil am Schweizer Obligationenmarkt für Inlandschuldner. Die Investoren schätzen unsere Pfandbriefe auch wegen ihrer guten Liquidität am Sekundärmarkt. Diese Marktliquidität ist ein wesentlicher Beitrag zu einem funktionierenden Schweizer Kapitalmarkt und zeigt sich auch am Schweizer Repo-Markt, an dem den Schweizer Pfandbriefen® ebenfalls eine zentrale Stellung als Collateral zukommt.

Voraussetzung für die hohe Marktliquidität ist neben grossen Volumina auch das stabile, erstklassige Rating unserer Pfandbriefe. Die Pfandbriefinstitute gehören zu den äusserst wenigen nicht öffentlich-rechtlichen Schuldner, deren Emissionen der höchsten Bonitätsklasse angehören. Dieses Rating wollen wir verteidigen, um unseren Investoren die gewünschte Sicherheit und unseren Mitgliedbanken auch in schwierigeren Zeiten einen zuverlässigen Zugang zum Kapitalmarkt offenhalten zu können. Die Marktliquidität der Pfandbriefe hilft dem Schweizer Kapitalmarkt; die hohe Sicherheit und die Stabilität der Pfandbriefe wirken insbesondere auch in Krisenzeiten positiv auf das Schweizer Finanzsystem.

Die Marke "Der Schweizer Pfandbrief®" steht für absolut höchste Anlagequalität. Schweizer Pfandbriefe® geniessen präferierte regulatorische Behandlung.

Wir erfüllen unseren gesetzlichen Auftrag ressourcenschonend und nachhaltig. Es ist unser Ziel, im Einklang mit unserer Vision und unserem gesetzlichen Auftrag nicht nur Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen zu fördern, sondern auch einen nachhaltigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Unser Leitbild sieht vor, die Pfandbriefbank auf Sicherheit, Stabilität und Dauer auszulegen. Hierzu gehört auch ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen. Um unserem Leitbild gerecht zu werden, engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen und gewährleisten folgende Punkte:

- Für unsere Mitglieder sind wir eine unabhängige, zuverlässige und zinsgünstige Refinanzierungsquelle. Über uns erhalten die Banken unabhängig von ihrer Grösse stabilen und effizienten Zugang zum Kapitalmarkt. Wegen dieses Zugangs zum Kapitalmarkt sind die Banken Aktionäre bei der Pfandbriefbank.
- Für die Investoren sind wir ein gern gesehener, regelmässig emittierender, grosser Schuldner mit standardisierten und gut im Markt eingeführten, repofähigen Produkten allerhöchster Bonität und einem liquiden Sekundärmarkt.
- Unsere Produkte (Pfandbriefe/Darlehen) und Leistungen wollen wir in bester Qualität, einfach handhabbar und – soweit im Rahmen der engen gesetzlichen Vorgaben möglich – innovativ, marktnah sowie flexibel gestalten und anbieten.
- Unsere eigenen Mittel legen wir primär sicherheits- und liquiditätsorientiert, sekundär risiko-/ertragsoptimiert an.
- Unsere Corporate Governance ist zeitgemäss und dem Geschäftsmodell entsprechend.
- Für unsere Mitarbeitenden sind wir ein fortschrittlicher, attraktiver Arbeitgeber, der hohe Zuverlässigkeit fordert und Chancen bietet. Ein anständiges, menschliches "Miteinander" ist uns wichtig. Den offenen, partnerschaftlichen Umgang pflegen wir nicht nur unter den Mitarbeitenden, sondern auch mit unseren Partnern (Lieferanten, Dienstleistern, Mitgliedbanken, etc.).

2.3 Geschäftsfelder und -modell

Unser Geschäftsmodell ist im Gesetz abschliessend geregelt (Art. 5 PfG). Es ist entsprechend einfach und transparent: Per Gesetz müssen emittierte Pfandbriefserien und daraus gewährte Darlehen serienweise fristen- und volumenkongruent sein. Der Emissionserlös wird inkl. Agio und nach Abzug der direkten Emissionskosten vollständig an die Mitgliedbanken weitergegeben. Zwischen dem Zinssatz der Darlehen und dem Coupon der Anleihe liegen wenige Basispunkte Marge zur Deckung der allgemeinen Kosten. Der Überschuss fliesst als Ausschüttung und über die Stärkung der Eigenkapitalbasis an die Mitgliedbanken zurück. Der Selbsthilfegedanke von 1930 steht weiterhin im Vordergrund: Die Pfandbriefbank ist nicht gewinnorientiert. Für die Mitgliedbanken bietet dieses Modell einen zuverlässigen und äusserst effizienten Zugang zum Kapitalmarkt. Alle Mitglieder profitieren von den Skaleneffekten.

Grundsätzlich dürfen gemäss Pfandbriefgesetz ausschliesslich Schweizer Banken Mitglied der Pfandbriefbank werden (Art. 4 PfG)² und auch die Refinanzierung bezieht sich lediglich auf das inländische Hypothekargeschäft der Mitgliedbanken. Die Pfandbriefinstitute haben weder Konzernstrukturen noch besitzen sie ausländische Tochtergesellschaften. Folglich beschränkt sich das Geschäftsfeld der Pfandbriefbank ausschliesslich auf die Schweiz. Entsprechend gelten für Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen oder Umwelt die hohen schweizerischen Standards. Auch Fragen bezüglich internationaler Steuergestaltungspraktiken können dank des klar geregelten gesetzlichen Rahmens der Pfandbriefbank ausgeschlossen werden.

² "[...] und deren Aktiven nach der letzten, entsprechend den Vorschriften des Bundesrates erstellten und veröffentlichten Bilanz zu mehr als 60 vom Hundert der Bilanzsumme aus Forderungen bestehen, die im inländischen Bodenkreditgeschäft erworben worden sind." (Art. 4 PfG)

Grundsätzlich sind der Pfandbriefbank folgende vier Geschäftsfelder erlaubt (Art. 5 PfG):



Abbildung 2: Die Geschäftsfelder der Pfandbriefbank (eigene Darstellung)

Ausgabe von Pfandbriefen

Die Nachfrage der Investoren nach Pfandbriefen und die Nachfrage der Mitgliedbanken nach Pfandbriefdarlehen sind optimal aufeinander abzustimmen. Kontakte mit Investoren sowie Analysten sind wichtig.

Wir streben tiefe Emissions- und Platzierungskosten sowie eine hohe Marktliquidität unserer Anleihen an.

Unser langfristig stabiles Aaa-Rating und die gute Marktliquidität sind wichtige Gründe für den Kauf unserer Pfandbriefe. Die hohe Sicherheit drückt sich zudem in der privilegierten regulatorischen Behandlung unserer Pfandbriefe aus.

Insbesondere grosse Investoren messen einer ausreichenden Marktliquidität beim Anlageentscheid grosse Bedeutung bei, um jederzeit auch für grössere Transaktionen am Markt gute Preisstellungen zu erhalten. Die wichtigste Grundlage für Marktliquidität sind grossvolumige Serien. Die Pfandbriefbank stockt darum regelmässig bestehende Pfandbriefanleihen auf.

Anlage des Erlöses aus der Pfandbriefausgabe in Darlehen

Wir wollen die Bedürfnisse unserer Mitglieder, innerhalb der bekannten Rahmenbedingungen, bestmöglich befriedigen. In unserem Risikomanagement nimmt die langfristige Sicherheit und Stabilität des Gemeinschaftswerks eine zentrale Rolle ein. Aus Risikoüberlegungen begrenzen wir das Darlehensvolumen von Mitgliedbanken und von Gruppen von Mitgliedbanken. Unsere Darlehensvergabekriterien berücksichtigen auch den Aspekt der zukünftigen Nachschuss- und Ersatzdeckungsfähigkeit der Darlehensnehmer.

Die Deckungen bewerten wir konservativ und achten auf eine gute Verwertbarkeit. Wir unterstützen unsere Mitgliedbanken bei der Pfandregisterführung. Dazu führen wir ein elektronisches Spiegelregister.

Anlage des Eigen- und Fremdkapitals

Wir wollen unser Eigenkapital grundsätzlich sicher, liquide und langfristig anlegen (in CHF-Anleihen hoher und höchster Bonität sowie angemessen diversifiziert). Die Rendite ist der Sicherheit unterzuordnen. Für eine erstklassige Liquidität der Anlagen kaufen wir nur repofähige Effekten.

Andere kurzfristige Bankgeschäfte

Andere kurzfristige Bankgeschäfte sind nur soweit zulässig, als dass die Ausgabe der Pfandbriefe und die Gewährung von Darlehen es erfordern (Art. 5 PfG). Wir steuern unsere kurzfristige Liquidität primär mittels Repo-Transaktionen.

2.4 Finanzielle Informationen

Die finanziellen Informationen inkl. Lagebericht können unserem Geschäftsbericht (www.pfandbriefbank.ch) entnommen werden.

2.5 Unsere Werte

Als eine der beiden Pfandbriefinstitutionen in der Schweiz wirken wir direkt und indirekt auf unsere Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ein. Dabei sehen wir es als unsere Verantwortung, unsere Geschäftstätigkeiten an den genossenschaftlichen Grundwerten von Nachhaltigkeit, Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit, Verantwortung und Nähe zu orientieren. Bei unserem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit berücksichtigen wir wichtige ökologische, soziale und wirtschaftliche Themen.

Pfandbriefe sind grundsätzlich nachhaltige Instrumente. Sie wurden entwickelt, um wirtschaftliche und damit verbundene soziale Probleme zu lösen. Sie sind auf Langfristigkeit, Stabilität und Sicherheit ausgerichtet. Nachhaltigkeit ist daher Teil der Pfandbriefbank-DNA. Nachhaltigkeit wird auch künftig unser Handeln massgeblich prägen. Nur wenn wir situativ sinnvolle, langfristig wirkungsvolle Lösungen anstreben, die den allgemeinen Trend in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen, können wir unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen.

Unser gesetzlicher Auftrag führt somit zur Leistung eines relevanten Nachhaltigkeitsbeitrags. Das Gesetz setzt unserem Handlungsspielraum aber gleichzeitig enge Grenzen. Die Pfandbriefbank ist weder frei in der Wahl ihrer Geschäftsfelder noch in der Ausgestaltung ihres Produktes. Sie kann weder die Hypothekarstrategie der Banken noch die Sanierungsstrategien der Immobilieneigentümer festlegen.

Die Pfandbriefbank sieht sich als Ermöglicher für den wichtigen gesellschaftlichen Schritt hin zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit im Immobiliensektor. Sie ist dabei Teil eines grossen Ökosystems samt Investoren (als Kapitalgeber), Mitgliedbanken (als Berater und Hypothekarkreditgeber), Bauwirtschaft (als Umsetzerin der Bauten und Sanierungen) sowie Gesetzgeber (als Gestalter der Rahmenbedingungen). Während Banken, Bauwirtschaft und Gesetzgeber die Rahmenbedingungen setzen, ist letztlich der Immobilienbesitzer alleiniger Entscheidungsträger.

Die Aufgabe der Pfandbriefbank ist es, die Kapitalbeschaffung für den langwierigen und kostspieligen Transformationsprozess hin zu einem ökologischeren Immobilienpark in der Schweiz zu ermöglichen. Dabei erwarten wir folgende Entwicklung: Neu- und Ersatzbauten werden aufgrund moderner Bauvorschriften sehr energieeffizient sein und der Anteil am Portfolio wird ausgehend von einem tiefen Niveau stetig zunehmen. Die Sanierungen der Altbauten dürften das entscheidende Element sein. Im Vergleich zu Neubauten kann mit Altbausanierungen mit weniger Aufwand ein grösserer Energieeffizienzgewinn realisiert werden, auch wenn nur selten der Effizienzgrad eines Neubaus erreicht werden kann. Bei Altbauten stehen oft geografische oder gebäudeindividuelle, allenfalls auch baurechtliche oder denkmal- bzw. ortsbildschützerische Restriktionen im Weg. Ein weiteres wichtiges Element ist die Transformationsgeschwindigkeit: Auch wenn die Immobilieneigentümer maximale Sanierungsbereitschaft aufweisen, bestehen nur beschränkte Umsetzungskapazitäten in der Baubranche sowie bei Produzenten und Installateuren energieeffizienter Anlagen. Die Folge davon ist, dass zwangsläufig noch viele Jahre lang ein grosser, wenn auch abnehmender Anteil des Gebäudebestandes noch nicht saniert werden kann. Auch dieser Teil muss bis auf Weiteres finanziert bleiben – schon aus sozialen Gründen – und ist somit auch Teil unseres gesetzlichen Refinanzierungsauftrages.

Der Bundesrat hat am 12. Januar 2021 der Arbeitsgruppe zur Klimaberichterstattung (Task Force on Climate-related Financial Disclosures, TCFD) seine offizielle Unterstützung zugesagt. Die TCFD wurde Ende 2015 vom Financial Stability Board (FSB), dem auch die Schweiz angehört, gegründet, um Empfehlungen zur finanziellen Transparenz der Unternehmen in Bezug auf Klimarisiken auszuarbeiten. Ihre Empfehlungen bilden einen gemeinsamen internationalen Rahmen, der den Unternehmen sowie den Akteuren der Finanzbranche erlaubt, ihre Exposition gegenüber Klimarisiken korrekt zu beurteilen und zu bepreisen, um in ihrer Geschäftstätigkeit die erforderlichen Strategien umzusetzen. Im weiteren Sinne geht es darum, die Märkte effizienter zu gestalten und die Volkswirtschaften besser für den Umgang mit dem Klimawandel und Klimarisiken zu rüsten. Der Bundesrat lädt die

Schweizer Unternehmen aus sämtlichen Wirtschaftsbereichen dazu ein, mit der freiwilligen Umsetzung dieser Empfehlungen zu beginnen.

In Anbetracht der bundesrätlichen Unterstützung von TCFD ist es ebenfalls ein Ziel der Pfandbriefbank, TCFD gutzuheissen. Wir sehen uns als "Mahner, Tracker und Beobachter", um die Mitgliedbanken auf die ESG-bezogenen Herausforderungen hinzuweisen. Es ist unsere Vision, dass sich unsere zukünftigen Nachhaltigkeitsberichte an den TCFD-Regelungen orientieren. Auf der Produktseite wird der CO₂-Ausstoss der im Deckungsstock verpfändeten Liegenschaften bereits berechnet und im Pfandbriefbank-Pool (www.pfandbriefbank.ch) rapportiert. Dies könnte als Grundstein für eine Produktentwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit dienen. Es werden die Entwicklungen der Nachhaltigkeitsstrategien der Investoren und der anderen Emittenten weiterverfolgt, um einerseits die Bedürfnisse besser zu verstehen und diese andererseits in unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen mitzuberücksichtigen.

Im Zusammenhang mit der TCFD-Unterstützung ist es uns auch ein Anliegen, notwendige nachhaltigkeitsbezogene Risiken zu integrieren und abzubilden, und wir werden den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft entschlossen weitergehen.

Quelle: https://www.efd.admin.ch/efd/de/home/das-efd/nsb-news_list.msg-id-81924.html

Abbildung 3: Unsere Nachhaltigkeitsvision vor dem Hintergrund von TCFD

Unsere ökonomischen Ziele erreichen wir mit langfristigem Denken und gewissenhaftem Handeln. Wir übernehmen soziale und ökologische Verantwortung, indem wir uns gesellschaftlich engagieren und schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen. Es ist uns ein Anliegen, dass unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden mit gutem Beispiel vorangehen. Zu diesem Zweck hat die Pfandbriefbank auch ein umfassendes betriebliches Umweltmanagementsystem implementiert. So war es bspw. unser Ziel, CO₂-neutral zu werden, was wir für das Geschäftsjahr 2020 erstmals erreicht haben (siehe Kapitel 5 für weitere Informationen). Unserem weiteren Ziel, den Energieverbrauch zu senken, sind wir durch eine umfangreiche energetische Sanierung unserer Büroräumlichkeiten im Jahre 2021 einen Schritt nähergekommen.

3 Corporate Governance

3.1 CSR-Governance und -Strategie

Für die Pfandbriefbank hat das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) einen hohen Stellenwert und es wurden – wie im vorliegenden Bericht dargelegt – verschiedene Massnahmen in den Bereichen gesellschaftliche Unternehmensverantwortung und Umweltschutz ergriffen, wobei sich sozialetische Gesichtspunkte in allen Teilen wiederfinden.

Zur Gewährleistung und Durchsetzung der genannten Massnahmen ist eine zeitgemässe Corporate Governance unabdingbar, die stringent auf das Geschäftsmodell und die Führungsstruktur sowie -kultur zugeschnitten ist. CSR ist eine herausfordernde Strategie, die mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt. Es besteht ein klarer gesetzlicher Auftrag, den es kostendeckend und für die Mitgliedbanken in bester Qualität und höchster Effizienz umzusetzen gilt. Dieser ist mit einem sozial verantwortungsvollen Verhalten gegenüber der Gesellschaft und insbesondere den Mitarbeitenden (Social Responsibility) und schliesslich durch ein umweltschonendes und nachhaltiges Wirtschaften gegenüber der Umwelt (Environmental Responsibility) zu erreichen.

Hinsichtlich der Formulierung des CSR-Ansatzes obliegen dem Verwaltungsrat, dem Präsidialausschuss, dem Deckungsausschuss, der Direktion, der Revisionsstelle (gemäss Statuten und Organisationsreglement) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA

Führung und Kontrolle. Insbesondere für unsere Direktion ist das Thema CSR von besonderer Bedeutung.

Bei der Ausgestaltung der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene berücksichtigt die Pfandbriefbank die Interessen der Share- und Stakeholder. Dabei achtet sie darauf, Führung, Kontrolle und Transparenz in einem ausgewogenen Verhältnis auszugestalten. Entscheidungsfähigkeiten und Effizienz sollen bewahrt werden. Wir arbeiten an einer stetigen Verbesserung der genannten Mechanismen, um Ehrlichkeit, Integrität und Verantwortung gegenüber uns selbst, unseren Mitgliedbanken als Aktionären und Kunden sowie der Gesellschaft und Umwelt durchgehend zu gewährleisten.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Pfandbriefbank. Die Pfandbriefbank ist ein Gemeinschaftswerk der Mitgliedbanken. Entsprechend setzt sich der Verwaltungsrat primär aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedbanken zusammen. Zudem hat ein durch den Bundesrat ernannter Vertreter der Grundpfandschuldner Einsitz.

Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse definiert. Der Präsidialausschuss setzt sich aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates zusammen und wird vom Präsidenten des Verwaltungsrates geleitet. Unter anderem verfolgt und überwacht dieser die Corporate Governance und ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie sowie der Geschäftstätigkeit der Direktion, gemäss Art. 15 des Organisationsreglements, zuständig.

Der Deckungsausschuss kümmert sich um alle Belange des Verwaltungsrates rund um das für die Pfandbriefbank zentrale Thema des Deckungsstocks. Der Deckungsausschuss setzt sich zusammen aus zwei mit dem Hypothekengeschäft vertrauten Mitgliedern des Verwaltungsrates und hat, unter anderem, die Aufgabe, Überprüfungen im Zusammenhang mit Deckungswerten zu tätigen.

Aufgrund der Überschaubarkeit und Einfachheit des Geschäftsmodells der Pfandbriefbank hat der Verwaltungsrat keine weiteren Ausschüsse definiert, sondern klärt alle weiteren Themen im Gesamtverwaltungsrat.

Direktion

Der Direktion obliegt – neben anderen Aufgaben – die Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und dessen Ausschüsse sowie die Besorgung aller übrigen für den laufenden Betrieb erforderlichen Tätigkeiten.

Für die strategisch-nachhaltige Ausrichtung der Pfandbriefbank – im Rahmen ihres gesetzlichen Mandats – ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Die eigentliche Umsetzung obliegt der Direktion bzw. dem geschäftsführenden Direktor zusammen mit seinen Mitarbeitenden.

3.2 Leitbild

Die Pfandbriefbank ist auf Sicherheit, Stabilität und nachhaltiges Geschäftsgebaren ausgelegt. In dieser Ausrichtung eingebettet ist seit jeher ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen. Für die Mitarbeitenden verfolgt die Pfandbriefbank das Ziel, ein fortschrittlicher und attraktiver Arbeitgeber zu sein, der hohe Zuverlässigkeit fordert. Dafür definiert sie im Leitbild den freien Umgang miteinander und führt eine Reihe von Grundwerten auf:

- Achtung vor dem Mitmenschen,
- Förderung und Anerkennung von Leistung,
- Einstehen für umfassende Qualität und Professionalität,
- Verlässlichkeit als Arbeitgeber und Partner sowie
- Pflege einer offenen Kommunikation.

Die Pfandbriefbank achtet bei all ihren Tätigkeiten auf eine strikte Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften. Wir sind überzeugt, dass langfristiger wirtschaftlicher Unternehmenserfolg mit einer gesunden natürlichen Umwelt und einer sozial stabilen Gesellschaft einhergeht. Angesichts der herausfordernden Probleme, vor denen die Menschheit steht, von Klimakrise über Ressourcenknappheit bis hin zu einer stabilen Finanz- und Wirtschaftsordnung, anerkennt die Pfandbriefbank ihre Verantwortung, einen Beitrag zu einer stabilen Umwelt und Wirtschaft zu leisten. Im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrags ergeben sich vor allem soziale und ökologische Nachhaltigkeitsdimensionen. Durch die Versorgung mit ausreichend Kapital ermöglicht ein gut funktionierender, stabiler Hypothekarmarkt einen Wohnungsmarkt mit ausreichend und damit bezahlbarem Wohnraum. Ebenfalls ist die ausreichende Kapitalversorgung Grundvoraussetzung für den anstehenden langwierigen und kostspieligen Transformationsprozess zur Verbesserung der Energieeffizienz des Schweizer Immobilienbestandes. Zudem wirkt das Schweizer Pfandbriefsystem stabilisierend auf den heimischen Bankenplatz und den Kapitalmarkt. In diesem Sinne übernehmen wir als Anbieter unserer Leistungen, aber auch als Arbeitgeber und Teil der Gesellschaft, Verantwortung.

3.3 Compliance

Eine gute Unternehmensführung erfordert die Einhaltung gesetzlicher Regulierungen und aufsichtsrechtlicher Regeln. Sie bildet die Basis eines verantwortungsvollen Umgangs mit sämtlichen Risiken. Für uns sind diese Richtlinien zentral und bilden das Fundament unseres Geschäfts.

Der Grundpfeiler sämtlicher Geschäfte der Pfandbriefbank ist das PfG von 1930. Es stipuliert, dass zur "Ausübung des Rechtes der Pfandbriefausgabe [...] die Ermächtigung des Bundesrates nötig" ist (Art. 2 PfG). Das Gesetz regelt darüber hinaus die Deckung der Pfandbriefe und Darlehen (Abschnitt III), wozu auch die Deckung der Darlehen der Mitglieder selbst zählt (Abschnitt III, II. PfG). Vor Ausgabe der Pfandbriefe muss zur Absicherung grundsätzlich von den verantwortlichen Organen bescheinigt werden (Coverage), dass die gesetzliche Deckung vorhanden ist (Art. 9 PfG). Ferner ist durch die Berichtserstattungspflichten (Reporting) geregelt, dass die Prüfgesellschaften der Mitglieder der Pfandbriefzentralen "im Rahmen der jährlichen Arbeiten das Pfandregister und die Darlehensdeckung" prüfen und den "Pfandbriefzentralen und den von ihnen beauftragten Prüfgesellschaften über diese Prüfungen Bericht" erstatten (Art. 38b PfG).

Was Prüfung und Audit anbelangt, ist die Pfandbriefbank laut Gesetz (Art. 38a PfG) verpflichtet, eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Prüfgesellschaft zu beauftragen (Abs. 1). Des Weiteren muss sie ihre Jahresrechnung "von einem staatlich beaufsichtigten Revisionsunternehmen nach den Grundsätzen der ordentlichen Revision des Obligationenrechts prüfen lassen" (Abs. 2).

Generell sorgt die Compliance-Struktur der Pfandbriefbank dafür, dass besagte gesetzliche und aufsichtsrechtliche sowie weitere (interne) Vorgaben eingehalten werden. Dadurch werden die Mitglieder und Investoren gleichermassen geschützt. Weiter kann die Pfandbriefbank aufgrund ihrer Compliance-Struktur Reputationsschäden vorbeugen.

Die Pfandbriefbank achtet sowohl innerhalb der Unternehmung als auch im Umgang mit Investoren, Mitgliedbanken und weiteren Stakeholdern auf einen respektvollen Umgang, Offenheit und ein verantwortungsvolles Verhalten. Dadurch soll ein Umfeld des Vertrauens geschaffen werden, das es ermöglicht, Missstände rasch offenzulegen und zu korrigieren.

Es wurden bindende Richtlinien und Anweisungen für die Abwicklung der Geschäftstätigkeiten erlassen, welche durch ein Internes Kontrollsystem (IKS) auf deren Einhaltung geprüft werden.

Bei der Pfandbriefbank hat der geschäftsführende Direktor auch die Rolle des Compliance Officers und Communication Officers inne.

Unsere Kunden, unsere Investoren sowie sonstige Dritte können Beschwerden jederzeit telefonisch, per E-Mail oder auf persönlichem Weg an uns richten. Bei etwaigen Beanstandungen kümmert sich die Direktion um diese Thematiken.

Für das Berichtsjahr 2021 gab es keine Gesetzes- oder Vorschriftenverstösse.

4 Soziales und Mitarbeitende

Die Pfandbriefbank ist auf Sicherheit, Stabilität und Dauer ausgelegt – und leistet mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Finanzstabilität in der Schweiz. Neben unserer gesellschaftlichen Verpflichtung sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden bewusst. Eine motivierte, im Team harmonisierende und gut ausgebildete Belegschaft ist unsere wichtigste Ressource. Wir gehen respektvoll und fair mit unseren Angestellten, Lieferanten und Kunden sowie anderen Stakeholdern um, denn wir sind überzeugt, dass sich dies langfristig für alle Beteiligten auszahlt.

Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten fördern wir die Chancengleichheit und distanzieren uns nachdrücklich von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, Nationalität, Religion und sexueller Orientierung.³

Die Schweizer Bankbranche verfügt über eine seit 1920(!) gepflegte und gut funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Gemeinsam prägen sie mit der "Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten" (VAB) einen der ältesten Gesamtarbeitsverträge der Schweiz.⁴ Obwohl die Pfandbriefbank keine eigentliche Bank ist, ist sie freiwillig Mitglied von "Arbeitgeber Banken", dem Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz. Mit dieser Mitgliedschaft unterstehen die Mitarbeitenden der Pfandbriefbank dem VAB und profitieren von grosszügigen Regelungen. Darüber hinaus sind wir – als Zeichen unserer gesellschaftlichen Verantwortung und unserer örtlichen Verbundenheit – eine kleine und meist anonyme aber nicht minder stolze Unterstützerin pädagogisch oder kulturell wertvoller Institutionen und Tätigkeiten, wie bspw. des Zürcher Zoos.

4.1 Unternehmens-/Führungskultur und Mitarbeitende

Für die Pfandbriefbank bilden die Kenntnisse, das Wissen sowie der Einsatz und die Motivation ihrer Mitarbeitenden die Basis ihres Erfolgs. Fortschrittliche und attraktive Arbeitsbedingungen sind dafür eine Grundvoraussetzung und tragen massgeblich zum Wohlbefinden und somit auch zur Leistungsbereitschaft der Belegschaft bei.

Das Team der Pfandbriefbank ist klein und überschaubar. An der (einzigen) Geschäftsstelle der Pfandbriefbank sind neun Mitarbeitende mit einem Vollzeitstellenäquivalent von 7.6 Stellen beschäftigt. Die Direktion besteht aus zwei Personen und die Belegschaft zählt sieben Mitarbeitende.

Als Kleinbetrieb sind wir ein auf Stabilität, Langfristigkeit und Sicherheit ausgerichteter Arbeitgeber. Dass die Belegschaft gerne bei der Pfandbriefbank arbeitet, zeigt sich eindrücklich in der geringen Fluktuation und der langjährigen Betriebszugehörigkeit: Das durchschnittliche Dienstalder beträgt mehr als zehn Jahre. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden

³ Art. 1a der Vereinbarung der VAB.

⁴ Weitere Informationen zur Sozialpartnerschaft im Schweizer Bankgewerbe und zur VAB sowie deren Entwicklungsgeschichte unter: www.arbeitgeber-banken.ch/dienstleistungen/sozialpartnerschaft.

arbeitet zwölf Jahre oder länger bei der Pfandbriefbank. Aus unserer Sicht unterstreicht dies die Qualität und Stabilität der von uns gebotenen Arbeitsplätze und -bedingungen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Pfandbriefbank ein wichtiges Anliegen. Gerade auch bei veränderten Lebensumständen (z. B. Familiengründung) konnte das Pfandbriefbank-Team in der Vergangenheit gemeinsam für alle Seiten passende Lösungen finden, bspw. durch Teilzeitpensen, und so unsere langjährigen Mitarbeitenden halten. Zudem können unsere Angestellten ihre Arbeitszeiten unkompliziert nach ihren persönlichen Bedürfnissen ausrichten. Auf Wunsch der Mitarbeitenden gewähren wir Sabbaticals als Sonderurlaub oder verlängern die gesetzlich vorgegebene Elternzeit. Unser internes Stellvertretersystem erleichtert dabei auch den Wiedereinstieg mit einem reduzierten Pensum.

Im Gegensatz zu Betrieben mit grosser Belegschaft und üblicher Fluktuation lässt unsere kleine Anzahl an Mitarbeitenden und die positive Tatsache der langjährigen Firmenzugehörigkeit keine statistisch signifikanten Rückschlüsse auf die Personalpolitik zu. Zufällige und singuläre Ereignisse wirken sich stark und langfristig auf die Verteilungen im Personalbestand aus. Wichtig ist, dass bei jeder Personalentscheidung die Chancengleichheit gewahrt wird: Geschlecht, Herkunft, Alter, sexuelle Orientierung, etc. spielen keine Rolle. Es zählen ausschliesslich die fachlichen und menschlichen Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber.

Vor dem Hintergrund der geringen Teamgrösse ist eine enge Zusammenarbeit ausserordentlich wichtig. Das ganze Team arbeitet Hand in Hand und man steht dadurch in ständigem Austausch miteinander, weshalb auch das direkte persönliche Miteinander in unseren Büroräumlichkeiten für uns wichtig ist. Es bestehen hierarchisch und örtlich kurze Entscheidungswege und die Mitarbeitenden finden für ihre Anliegen sowie Vorschläge immer offene Türen vor. Der Führungsstil ist partizipativ. Mitdenken und Verantwortung übernehmen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Wo immer möglich, werden die Mitarbeitenden angehört und ihre Meinungen bei der Entscheidung berücksichtigt.

Ferner legen wir auf guten Teamgeist viel Wert und pflegen diesen durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse (Geschäftsausflüge, gemeinsame Essen, etc.). Passend zum Teamgedanken gibt es in der Pfandbriefbank auch keine konkurrierenden Leistungsziele, sondern als oberste Zielsetzung gilt, die Pfandbriefbank als Ganzes zu fördern – wofür das Team als Gemeinschaft agieren muss.

Die geringe Fluktuation, aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeiten, trägt zu einer familiären Arbeitskultur und einem vertrauensvollen Arbeitsklima bei. Die flache Hierarchie und eine offene Kommunikation prägen den Arbeitsalltag: Neben einem direkten Kontakt bieten auch die regelmässigen, meist wöchentlichen, Teammeetings Gelegenheiten, etwaige Punkte offen und direkt anzusprechen. Im Falle grösserer Differenzen können die Mitarbeitenden sich direkt an die Mitglieder des Verwaltungsrates wenden, welche der Belegschaft persönlich bekannt sind.

Als Kleinbetrieb betreiben wir keinen eigenen Fortbildungsbetrieb (Academy) mit Schulungsmöglichkeiten. Da das gegenseitige Verständnis der Abläufe und Tätigkeiten in einem kleinen Team jedoch besonders wichtig ist, ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden im Verlauf ihrer Tätigkeit bei der Pfandbriefbank immer wieder, in unterschiedlichen Bereichen mitzuwirken oder neue Aufgabenbereiche zu übernehmen (Job-Enrichment und Job-Enlargement). Für zusätzliche berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten kooperieren wir situativ mit unseren grossen Mitgliedbanken, wobei je nach Kursthema unsere Mitarbeitenden als Gäste von ihren bankinternen Weiterbildungsmöglichkeiten Gebrauch machen können. Darüber hinaus bieten unabhängige Drittanbieter eine breite Auswahl an bankbezogenen Kursen und generellen Weiterbildungsangeboten an. Die Pfandbriefbank unterstützt die Mitarbeitenden und beteiligt sich finanziell und/oder durch Arbeitszeit an beruflichen Weiterbildungsprojekten. Ferner ermöglichen wir auf Wunsch auch Pensumsreduktionen für die Dauer der Ausbildung.

Ein moderner Arbeitgeber bietet den Angestellten die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten und im Homeoffice tätig zu sein. Dadurch ermöglichen wir der Belegschaft nicht nur eine flexible Arbeitszeitgestaltung, sondern reduzieren auch den Pendelverkehr, was wiederum einen bedeutsamen positiven Umwelteffekt mit sich bringt. Im Jahr 2021 wurde von der Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten – auch im Zuge der COVID-19-Pandemie – rege Gebrauch gemacht: Von 1'637 Arbeitstagen aller Mitarbeitenden wurden 1'048 im Homeoffice verbracht. Dies entspricht einer Quote von 64 %.⁵

4.2 Vergütung und Sozialleistungen

Um die Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung zu fördern und ihr Wohlergehen zu sichern, setzen wir uns gezielt für ein von Respekt und Offenheit geprägtes Arbeitsumfeld ein, das durch konkrete Massnahmen unterstützt wird.

Unserer sicherheitsorientierten Firmenkultur entsprechend nehmen wir auch unsere Fürsorgepflicht füreinander wahr. Neben einer angemessenen, markt- und leistungsgerechten Vergütung ist der Pfandbriefbank seit jeher eine grosszügige soziale Absicherung wichtig. Wichtig ist uns auch, dass alle Angestellten von den gleichen (grosszügigen) Versicherungs- und Vorsorgelösungen profitieren können und keine Unterschiede entlang der Hierarchie gemacht werden. Dieser Grundsatz gilt auch für weitere Benefits wie Reka-Checks und Lunch-Checks oder bei Reisespesen. Ebenfalls gleich behandelt werden alle Angestellten in Bezug auf variable Vergütungsanteile: Der in der Bankbranche sonst verbreitete Bonus wurde per Ende 2019 für alle Angestellten – vom Mitarbeitenden bis zum geschäftsführenden Direktor – abgeschafft.

Die soziale Sicherheit ihrer Mitarbeitenden war der Pfandbriefbank schon immer ein grosses Anliegen. Alle Angestellten profitieren von den gleichen grosszügigen Versicherungs- und Pensionskassenlösungen. Diese decken die finanziellen Risiken aus Invalidität und Tod durch Unfall oder Krankheit sowie des Alters umfassend und deutlich über das Obligatorium hinaus ab. Seit jeher übernimmt die Pfandbriefbank als Arbeitgeberin freiwillig die gesamten Prämien der obligatorischen und überobligatorischen Unfallversicherung (Berufs- und Nichtberufsunfall).

Auch die berufliche Vorsorgelösung der Pfandbriefbank unterstreicht die aktive Wahrnehmung der sozialen Verantwortung für ihre Angestellten und deren Angehörige. Bereits 1933, also kurz nach der Gründung der Pfandbriefbank und fast 50 Jahre vor Einführung des Obligatoriums, hat sich die Pfandbriefbank der heutigen Bafidia Pensionskasse Genossenschaft (vormals Pensionskasse schweizerischer Regionalbanken) angeschlossen und ihre Angestellten versichert. Die Bafidia Pensionskasse wurde 1926 als Selbsthilfeorganisation von verschiedenen regional tätigen Banken und Sparkassen gegründet. Als Genossenschaft, heute eine seltene Rechtsform für Pensionskassen, funktioniert die Bafidia basisdemokratisch: Alle angeschlossenen Mitglieder müssen einen Arbeitgeber- und einen Arbeitnehmervertreter wählen und besitzen über diese ein direktes Mitspracherecht an der Delegiertenversammlung, an welcher der Vorstand (Leitungsorgan) gewählt und über Reglementsänderungen bestimmt wird. Wichtige Beschlüsse bedürfen demnach immer der Zustimmung der Arbeitgeber- wie auch der Arbeitnehmerschaft. Diese paritätische Zustimmung gilt auch für den Vorsorgeplan der Pfandbriefbank. Unser Plan ist modern und eröffnet den Versicherten im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben der Pensionskasse auch individuelle Wahlmöglichkeiten. Seit jeher übernimmt die Pfandbriefbank einen grösseren Anteil an den Beiträgen als die gesetzlich vorgegebenen 50 %.

Als Kleinbetrieb betreibt die Pfandbriefbank keine eigene Kantine, beteiligt sich jedoch mit einem monatlichen Betrag in Form von "Lunch-Check"-Guthaben⁶ an den Verpflegungskosten der Mitarbeitenden.

⁵ Interne Datenerfassung.

⁶ Vgl. auch www.lunch-check.ch.

4.3 Arbeitsschutz und Gesundheit

Gesundheit und Arbeitsschutz der Belegschaft haben für die Pfandbriefbank eine hohe Priorität. Unsere Büroräumlichkeiten befinden sich an bester Lage unmittelbar neben dem Bahnhof Zürich Oerlikon. Neben einer hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Verkehr bietet der Standort zahlreiche Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten. Falls Mitarbeitende ausnahmsweise mit dem Auto anreisen müssen, stehen ausreichend firmeneigene Parkplätze in der Tiefgarage gratis zur Verfügung.

Das Büro ist grosszügig und hell eingerichtet, Pflanzen, Bilder und viel Tageslicht schaffen eine angenehme Atmosphäre. Jede und jeder Mitarbeitende hat einen eigenen persönlichen Arbeitsplatz (oftmals in Einzelbüros) in unmittelbarer Nähe zu Fenstern, welche sich zum Lüften öffnen lassen. Kaffee, Tee und Kaltgetränke stellen wir unseren Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung. Zur Gesundheitsförderung verfügen sämtliche Arbeitsplätze über höhenverstellbare Pulte und die Möglichkeit, abwechselnd im Sitzen oder Stehen zu arbeiten, was auch rege genutzt wird. Technische Neuanschaffungen entsprechen dem neuesten Stand der Technik und wir achten auch auf gesundheitliche und ökologische Aspekte.

Die bereits genannte Mitgliedschaft bei Arbeitgeber Banken unterstellt die Angestellten der Pfandbriefbank den beiden sozialpartnerschaftlichen Regelwerken "Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB)" und "Vereinbarung zur Arbeitszeiterfassung (VAZ)".⁷ Beide Regelwerke umfassen auch das Thema Gesundheitsschutz.

Zur Sicherstellung geregelter Arbeitszeiten wird darauf geachtet, dass die wöchentliche Arbeitszeit von 42 Stunden (bei 100 %) möglichst nicht überschritten wird. Allen Mitarbeitenden stehen die branchenüblichen fünf Wochen Ferien pro Jahr zu. Ab dem 50. Altersjahr gewährt die Pfandbriefbank ihren Angestellten sechs, ab dem 60. Altersjahr sieben Wochen Ferien. Die Pfandbriefbank leistet zudem mit der vergünstigten Abgabe von Reka-Checks⁸ einen kleinen Beitrag zu den Freizeit- und Ferienaktivitäten ihrer Mitarbeitenden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden verschiedene Massnahmen zum Gesundheitsschutz ergriffen. Früh wurde die freiwillige Möglichkeit geschaffen, zum eigenen Schutz oder zum Schutz von Familienangehörigen von zu Hause aus zu arbeiten. Mit zunehmender Bedrohungslage durch das Virus und die entsprechenden behördlichen Empfehlungen – und später Anordnungen – wurde die Belegschaft in zwei getrennte Teams aufgeteilt, welche abwechselnd und teils ebenfalls in nochmals reduzierter Teamgrösse den Bürodienst übernommen haben.

Auf dem Arbeitsweg und im Büro galten die behördlichen Schutzmassnahmen. Insbesondere im Büro profitierten wir bei reduzierter Mitarbeitendenzahl von sehr grosszügigen Platzverhältnissen. Entsprechend hatten wir auch keinen einzigen Fall einer Ansteckung am Arbeitsplatz zu verzeichnen.

5 Umwelt und Betrieb – Targets und Metrics

Als vielschichtiges Thema mit zahlreichen Facetten findet Nachhaltigkeit seit geraumer Zeit breite Beachtung – wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich – und ihre Bedeutung nimmt jüngst rasant an Fahrt auf. Dabei kommt neben der Nachhaltigkeit in unseren Geschäftsaktivitäten auch dem Energieverbrauch, dem CO₂-Ausstoss und der Ressourcenschonung im eigenen Betrieb eine bedeutsame Rolle zu.

⁷ Für Ausführungen zu Arbeitgeber Banken sowie VAB und VAZ: www.arbeitgeber-banken.ch.

⁸ Vgl. auch www.reka.ch.

Die Pfandbriefbank ist sich bewusst, dass sie auch in Zukunft gefordert sein wird, sich auf verändernde politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeit einzustellen und angemessen zu reagieren. Die Anforderungen werden sich weiterentwickeln und wir werden uns anzupassen haben. Damit wir unser Geschäft langfristig und stabil weiterführen können, erfüllen wir unseren gesetzlichen Auftrag ressourcenschonend und nachhaltig.

Als strategisches Ziel bezüglich Nachhaltigkeit fokussiert sich die Pfandbriefbank darauf, den eigenen ökologischen Fussabdruck stetig zu verringern. Dafür haben wir bereits vor vielen Jahren damit begonnen, konsequent viele kleinere und grössere Massnahmen in allen Bereichen des Geschäftsalltags umzusetzen. Als wichtiger Grundsatz haben wir dabei auf langfristige und möglichst regionale Lieferantenbeziehungen gesetzt. Entsprechend beteiligen wir uns z. B. auch aktiv in Arbeitsgruppen und Ausschüssen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) zum Thema klimaeffiziente Hypotheken. Wir sind überzeugt, dass dieses wichtige Thema das Engagement und Commitment aller gesellschaftlicher Akteure braucht, um eine Chance auf Erfolg zu haben.

Für die Pfandbriefbank ist nachhaltiges betriebliches Handeln zentral. Entsprechend hat sie sich zum Ziel gesetzt, mit natürlichen Ressourcen gewissenhaft und schonend umzugehen und eine Minimierung ihres Energie- und Rohstoffbedarfs anzustreben. Dabei werden sowohl der Umwelt- als auch Materialverbrauch in den Büroräumlichkeiten, der Fernwärmeverbrauch, die Mobilität der Mitarbeitenden sowie der Strom- und Wasserverbrauch miteinbezogen. Bei Ersatz- oder Neuanschaffungen wird die Langlebigkeit und die Energieeffizienz im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit als bedeutsamer Punkt miteinbezogen. Wir achten bei Mobiliar wie auch bei technischen Geräten auf lange Nutzungszyklen und prüfen bei Defekten immer die Reparaturmöglichkeit. Neben der grundsätzlichen Minimierung beim Verbrauch von Energie und Verbrauchsmaterial setzen wir konsequent auf umweltfreundliche Energieformen (Öko-Strom, Fernwärme) und rezyklieren Wertstoffe.

Durch diesen ganzheitlichen und breiten Ansatz leistet die Pfandbriefbank ihren Anteil zum Schutz des Klimas und bei der Vermeidung von Umweltbelastungen durch Ressourcenschonung.

5.1 CO₂-Ausstoss

Die Pfandbriefbank hat sich zum Ziel gesetzt, CO₂-neutral zu werden. Aus diesem Grund wird seit 2020 der CO₂-Fussabdruck (als CO₂-e) im Rahmen einer Treibhausgasbilanz gemeinsam mit der Stiftung myclimate ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2021 beläuft er sich auf 13 t CO₂-e (siehe Info-Box für die genaue Berechnung).

Durch Investitionen in myclimate-Klimaschutzprojekte in der Schweiz wird der gesamte Ausstoss im Sinne der CO₂-Neutralität kompensiert. Es ist vorgesehen, den CO₂-Fussabdruck auch weiterhin zu berechnen und zu kompensieren. Mit der Kompensation will die Pfandbriefbank nicht nur fundierte Projekte unterstützen, sondern auch die Ernsthaftigkeit ihrer Absicht zur Minimierung des CO₂-Ausstosses zum Ausdruck bringen.

Treibhausgasbilanz 2021



Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG

08.04.2022

Dieser Bericht fasst die Treibhausgasbilanz der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG für das Jahr 2021 zusammen. Die Treibhausgasbilanz basiert auf dem international anerkannten Standard 'The GHG Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard' und umfasst die klimarelevanten Treibhausgase, welche unter die 'operative Kontrolle' des Unternehmens fallen. Die Datengrundlage für die Berechnungen stammen aus ecoinvent 2.2 und der Bewertungsmethode IPCC 2007 (GWP 100a). Die Kategorie Wärme und Kälte trägt mit rund 58% am meisten zur Treibhausgasbilanz von total 13 Tonnen bei.

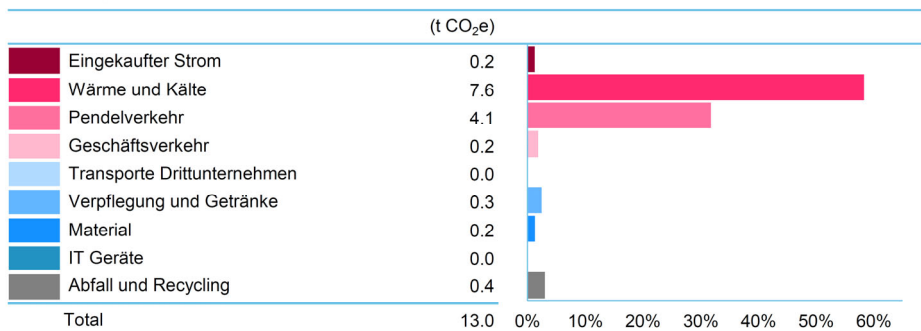


Tabelle 1: Die Treibhausgasemissionen aufgetrennt nach Kategorien.

Nachfolgend werden die Treibhausgasemissionen den drei Scopes zugewiesen. Dabei wird unterschieden, wo die Emissionen entstehen - beim Unternehmen selbst oder bei vor- oder nachgelagerten Prozessen zur Herstellung und dem Transport von Gütern. Die Definition der Scopes ist wie folgt:

- Scope 1: Alle direkten Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen, wie Geschäftsreisen mit unternehmenseigenen Fahrzeugen oder die Vor-Ort-Verbrennung von Brennstoffen zur Wärmeerzeugung.
- Scope 2: Alle indirekten Emissionen von der Herstellung eingekaufter Energie, die von der Firma verbraucht wird, beispielsweise aus der Verbrennung von Kohle zur Stromproduktion. Werden z.B. zur Stromproduktion erneuerbare Energien verwendet, werden hier keine Emissionen ausgewiesen.
- Scope 3: Alle anderen indirekten Emissionen, die bei der Erzeugung von Rohstoffen, Produkten oder Dienstleistungen entstehen, welche durch das Unternehmen genutzt werden sowie durch Geschäftsverkehr in Fahrzeugen, die nicht in Firmenbesitz sind.

Unter Scope 1, 2 und 3 wurden letztes Jahr 1%, 44% und 56% der gesamten Treibhausgasemissionen ausgewiesen (Tabelle 2).

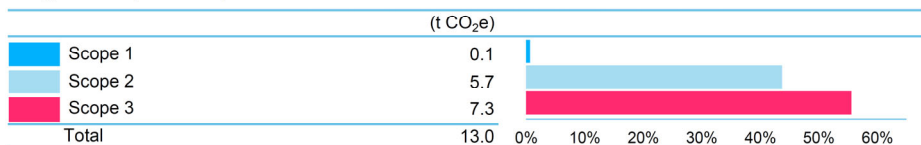


Tabelle 2: Die Treibhausgasemissionen aufgeteilt in die drei Scopes gemäss dem GHG-Protocol-Standard.

www.myclimate.org

Abbildung 4: Die Treibhausgasbilanz der Pfandbriefbank 2021.

5.2 Sanierung der eigenen Liegenschaft

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden die Büroräumlichkeiten der Pfandbriefbank renoviert und umgebaut, wobei die "Energiesanierung" – innerhalb der gegebenen baurechtlichen und statischen Möglichkeiten – einen zentralen Aspekt darstellte. Um den minimalen Bürobetrieb während der ganzen Umbauphase in den eigenen Räumlichkeiten aufrechterhalten zu können, wurde die Bautätigkeit in zwei Etappen aufgeteilt.

Die umfassenden und aufwändigen Renovations- und Umbauarbeiten beinhalteten u. a. den Einbau hochwertiger, neuer Fenster, die Wärmedämmung des Fassadenbereichs sowie den Ersatz der ineffizienten, alten Heizkörper und der Klima- und Küchengeräte. Bei Ersatz- oder Neuanschaffungen wurde stets auf die höchste verfügbare Energieeffizienz geachtet. Die Beleuchtung wurde konsequent auf LED umgestellt.

5.3 Umweltmanagement und Kennzahlen

Im Zuge des Umweltmanagements erfasst die Pfandbriefbank seit 2020 systematisch ihre Kennzahlen zum Wasser-, Strom- und Fernwärmeverbrauch. Dies erleichtert die Vergleichbarkeit zwischen Jahreswerten, was im Zuge der betrieblichen Ziele, den Verbrauch zu minimieren, notwendig ist. Leider lassen sich aufgrund der alten Installationen im Gebäude (Bau aus den 1970er-Jahren und Stockwerkeigentum mit einer Anteilsquote der Pfandbriefbank von 3.9 %) noch nicht alle Kennzahlen individuell für die Pfandbriefbank eruieren. Die Sanierung des Teils der Liegenschaft, in dem unsere Büroräume liegen (im Stockwerkeigentum), wird den Energieverbrauch unserer Geschäftsstelle anhaltend und wesentlich reduzieren und ist damit ein zentraler Bestandteil der betrieblichen Suffizienzstrategie.

Beim Einkauf von Verbrauchsmaterial wird auf eine nachhaltige Produktion geachtet. Für unvermeidlichen Papierverbrauch nutzen wir ökologisch zertifiziertes Papier. Bereits seit etlichen Jahren arbeiten wir erfolgreich daran, unseren Papierverbrauch zu reduzieren und stattdessen die digitalen Möglichkeiten zu nutzen. So benötigen wir heute rund drei Viertel weniger Papier als noch vor zehn Jahren. Noch nicht eingerechnet sind dabei die diversen Berichte der Mitgliedbanken, die uns heute ebenfalls elektronisch statt physisch geliefert werden. Zudem drucken unsere Mitarbeitenden heute standardmässig schwarz-weiss und müssen aktiv auf Farbdruck umstellen, wenn dies einmal nötig ist.

Darüber hinaus wird sämtlicher nicht vermeidbarer Abfall getrennt und die Wertstoffe werden an den jeweiligen Sammelstellen abgegeben. Dazu zählen Papier und Karton, PET-Flaschen, Glas, Batterien, Metalle sowie Kaffeepads.

Ferner legen wir grossen Wert auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden bezüglich des Ressourcenverbrauchs. Beispielsweise soll das Licht nur dort brennen, wo es auch benötigt wird und am Abend werden die Bildschirme aktiv ausgeschaltet, anstatt im Standby-Modus weiter Strom zu verbrauchen.

Strom- und Wasserverbrauch Büroräumlichkeiten⁹

Im Jahr 2021 betrug der Stromverbrauch der eigenen Büroräumlichkeiten 5'822 kWh. Als Strom wird vom ewz¹⁰ der Typ "ewz.natur" bezogen: Naturstrom aus Wasser, Sonne und Wind. Dieser wird zu 100 % in den ewz-eigenen Produktionsanlagen in der Schweiz und Europa produziert.

Der uns verrechnete Wasserverbrauch (gemäss Quotenschlüssel) betrug 2021 73.2 m³. Durch einen speziellen Wassersparhahn in unserer Küche und Durchflussbegrenzer in den Stockwerktoiletten wird der Wasserfluss standardmässig auf 70 % reduziert, was einen erheblichen Wasserspareffekt zur Folge hat.

⁹ Interne Datenerfassung, u. a. auf Grundlage von ewz-Daten.

¹⁰ ewz ist das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, vgl. www.ewz.ch.

Unser Heizsystem beruht auf Fernwärme, einer gemeinhin als effizient und ökologisch anerkannten Art zu heizen und Warmwasser zu beziehen. Im Jahr 2021 betrug der uns verrechnete Verbrauch (gemäss Quotenschlüssel) 28.3 MWh.

Art	Stromverbrauch
Stromverbrauch	11'133 kWh
davon Strom Büro	5'822 kWh
Wasserverbrauch	73.2 m ³
Fernwärmeverbrauch	28.3 MWh

Abbildung 5: Strom- Wasser- und Fernwärmeverbrauch in den Büroräumlichkeiten für das Jahr 2021. Interne Datenerhebung.

Mobilität und Pendelverkehr¹¹

Mobilität, sei es durch Pendelverkehr oder durch Geschäftsreisen, ist eine relevante Grösse beim CO₂-Ausstoss, wobei die (genaue) Belastung wesentlich von der Art des Fortbewegungsmittels abhängt. Wir sind bestrebt, die mobilitätsbedingte Umweltbelastung durch unsere Mitarbeitenden fortlaufend zu minimieren. Wir setzen darauf, dass grundsätzlich nur notwendige und sinnvolle Reisen getätigt werden und diese nach Möglichkeit mit dem öffentlichen Verkehr erfolgen. Durch die Integration der Mobilität in unsere Treibhausgasbilanz und deren Kompensation setzen wir uns selbst auch finanzielle Anreize zum umweltbewussten Handeln.

Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, beim Pendeln den öffentlichen Verkehr (ÖV) der privaten Mobilität mit dem Auto (PKW) vorzuziehen und bezuschussen ersteren in Form von Reka-Checks. Im Allgemeinen pendelt der überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit dem ÖV oder nutzt das Velo für den Arbeitsweg. Die Daten der Jahre 2020 und 2021 sind allerdings aufgrund der COVID-19-Pandemie wenig aussagekräftig: Behördliche, betriebliche und private Schutzmassnahmen (z. B. Homeoffice-Pflicht, Split-Office, Privatverkehr zur Vermeidung von Menschenansammlungen im ÖV) dürften den Pendelverkehr insgesamt reduziert, den Privatverkehrsanteil (teils bereits durch Mitarbeitende privat kompensiert) aber erhöht haben.

Im Jahr 2021 belief sich der gesamte Pendelverkehr aller Mitarbeitenden auf 24'500 km. Hiervon wurden 13'700 km mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 10'800 km mit dem PKW absolviert. Somit wurde 55.9 % der Pendelstrecke mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt. Wir zielen darauf ab, diese Quote weiter zu steigern. Der Pendelverkehr der Angestellten ist in der Treibhausgasbilanz der Pfandbriefbank integriert und kompensiert.

Eine eigene Flotte an Geschäftsautos ist nicht vorhanden.

Verkehrsmittel	Strecke in km	Streckenanteil in %
Öffentliche Verkehrsmittel (ÖV)	13'700	55.9
Private Verkehrsmittel (PKW)	10'800	44.1
Summe	24'500	100

Abbildung 6: Aufschlüsselung des Pendelverkehrs der Mitarbeitenden nach öffentlichem und privatem Verkehr für das Jahr 2021. Interne Datenerhebung.

Auch beim Geschäftsreiseverkehr sind wir bemüht, diesen so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, und setzen wo möglich auf den ÖV oder versuchen durch intelligente Reiseplanung die Autokilometer zu minimieren. Auch in diesem Teil ergeben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie (bspw. wegen Reisebeschränkungen ins Ausland oder genereller Absagen physischer Treffen) für die Jahre 2020 und 2021 untypische Daten.

Im Jahr 2021 betrug die Distanz der absolvierten Dienstreisen unserer Mitarbeitenden 765 km, die sich auf drei Mitarbeitende aufteilten. 64.3 % der Dienstreisen wurden dabei mit

¹¹ Interne Datenerfassung.

öffentlichen Verkehrsmitteln absolviert. Alle Dienstreisen der Angestellten sind in der Treibhausgasbilanz der Pfandbriefbank integriert und kompensiert.

Verkehrsmittel	Strecke in km	Streckenanteil in %
Öffentliche Verkehrsmittel (ÖV)	492	64.3
Private Verkehrsmittel (PKW)	273	35.7
Summe	765	100

Abbildung 7: Aufschlüsselung der Dienstfahrten und -reisen der Mitarbeitenden nach öffentlichem und privatem Verkehr für das Jahr 2021. Interne Datenerhebung.

6 Impressum

Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG
Nansenstrasse 16
Postfach
8050 Zürich

E-Mail: info@pfandbriefbank.ch

Haftungsausschluss

Dieser Bericht wurde von der Pfandbriefbank nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Die hierfür genutzten intern erhobenen sowie externen Daten wurden sorgfältig geprüft, jedoch übernimmt die Pfandbriefbank für etwaige Fehler keine Haftung.

Ferner enthält dieser Nachhaltigkeitsbericht zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Plänen, Zielen und Absichten beruhen. Die Pfandbriefbank übernimmt keine Haftung oder Garantie, dass die Aussagen sich in der Zukunft als wahr erweisen werden, da etwaige Entwicklungen von externen Faktoren, die ausserhalb des Einflussbereichs des Direktoriums resp. Verwaltungsrates liegen, abhängen.

Im Falle von Unklarheiten gilt die deutsche Fassung.

Berichtszeitraum

Geschäftsjahr 2021 (1. Januar bis 31. Dezember)

Berichtszyklus

Der Nachhaltigkeitsbericht soll jährlich erscheinen, wobei dies die erstmalige Veröffentlichung ist.